

schöne Sperberzeichnung, wo besonders darauf gesehen werden muss, dass der Hahn nicht lichter sei als die Henne, ist immer ein schwieriges Unternehmen. Hinzu kommt noch, dass Dominiques schöne gelbe Beine haben müssen, ferner prächtig rothe Ohrscheiben, ohne weiss, ebenso soll der Schnabel hellgelb sein, was freilich bei egalgefärbten Stämmen, wo der Hahn von der Henne nicht durch lichtere Nüance abstechen soll, sehr schwer zu erreichen ist, dessenungeachtet soll man möglichst daraufhin arbeiten. Eine weitere Zierde dieser Rasse ist ein schöner richtig gebauter Rosenkamm; nicht zu breit, hinten in eine nach aufwärts gebogene Spitze zu laufend. Entschiedene Fehler sind: Einfacher Kamm, dunkler oder fleischfarbener Schnabel und ebensolche Beine, roth im Gefieder oder unregelmässige Zeichnung.

Man ersieht also aus dem Gesagten, dass die Zucht dieses Huhnes des Interessanten genug bietet. Gutes der Vergessenheit zu entreissen, es der Menschheit neuerlich nutzbar zu machen, ist mindestens auch ein so verdienstliches Werk als neue Unvollkommenheiten zu schaffen. Man möge heute mit leidig die Achsel zucken, man möge die modernen Errungenschaften in den Himmel erheben, die Zeit wird und muss kommen, wo man einsehen wird, dass es in unserer Liebhaberei wenigstens viel besser gewesen wäre, die alten, bewährten Rassen weiter zu züchten, zu vervollkommen, zu heben, als jährlich mit gewöhnlich zum Schlusse blitzdumm darschauenden Gesichtern sich erst fragen zu müssen: Was ist das? wo der Liebhaber ausruft: So viel weniger Geld in meinem Beutel und doch kein Rassenhuhn erworben!

Zitto.

Vertheilung von Geflügel an landwirthschaftliche Schulen und Vereine.

Die Hebung und Verbreitung der Geflügelzucht in landwirthschaftlichen Kreisen ist das Streben aller Geflügelzucht-Vereine. Denn, wenn man auch Geflügelzucht in beschränkten Räumen betreiben kann, so ist und bleibt doch immer das Land die eigentliche Heimstätte der practischen Geflügelzucht. Lust und Liebe unter der ländlichen Bevölkerung hierfür wachzurufen und namentlich auch zu erhalten, sollten alle Fachvereine als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten. Vielfache Versuche wurden in dieser Richtung angestellt, leider aber bisher ohne nachhaltigen Erfolg. Eine gewisse Indolenz von Seite der ländlichen Bevölkerung und ganz besonders die unglückliche Ansicht, dass die Geflügelzucht ein Krebschaden für eine Wirthschaft sei, dass sie überall nur passiv sei, höchstens einen kleinen Nebenzweck für die weiblichen Familienmitglieder abwerfe, stand fast überall der Einführung besserer Rassen, der Verbreitung einer veredelten Geflügelzucht im Wege.

Wenn man aber bedenkt, von welcher eminenten Wichtigkeit die Geflügelzucht für Oesterreich-Ungarn sei, dass das österreichisch-ungarische Zollgebiet für mehr als 26 Millionen Gulden Producte der Geflügelzucht exportire, die Ausfuhr an Eiern allein in 5 Jahren von 6 Millionen auf 12 Mil-

lionen gestiegen ist, jene von Bettfedern in derselben Zeit von 9 Millionen auf 12 Millionen, auch die Ausfuhr an Geflügel ist in diesen 5 Jahren von 1,534.200 fl. auf 2,223.000 fl. gestiegen, so werden solchen Ziffern gegenüber wohl alle Zweifel schwinden, besonders wenn man bedenkt, dass in derselben Zeit die Ausfuhr anderer, viel wichtiger erscheinender Producte der landwirthschaftlichen Thierzucht zurückgegangen ist, so jene von Ochsen, Kühen und Jungvieh von 28,788.775 fl. auf 11,499.225 fl., die Ausfuhr an Schafen ist von 5,824.970 fl. auf 950.950 fl. zurückgegangen, allerdings spielen die so gründlich veränderten Zollverhältnisse die Hauptrolle, auch bei Pferden fand aus gleichen Gründen ein Sinken der Ausfuhr von 10,274.460 fl. auf 6,431.150 fl. statt.

Unter den verschiedenen Massregeln, welche bisher versucht worden, um der ländlichen Geflügelzucht mehr Eingang zu verschaffen, dürften gewiss zwei Wege sein, auf welchem das Ziel noch am leichtesten erreicht werden dürfte. Es ist dies die Einführung des Unterrichtes in der Geflügelzucht an den landwirthschaftlichen Lehranstalten, verbunden mit der Aufstellung von Geflügelstämme entsprechender Nutzrassen in denselben, sowie Betheilung landwirthschaftlicher Vereine mit solchen.

Der Erste österreichisch-ungarische Geflügelzucht-Verein hat dieser Ansicht huldigend den Entschluss gefasst, die bereits in früheren Jahren in kleinerem Masstabe begonnene Vertheilung guter Geflügelstämme an landwirthschaftliche Vereine heuer fortzusetzen. Wir besitzen in Niederösterreich eine Institution, welche vor Allem berufen erscheint unserem Zwecke, mit Anhoftung auf nachhaltigen Erfolg zu dienen. Es sind dies die landwirthschaftlichen Casinos, eine Vereinigung von einer oder mehreren Dorfgemeinden behufs Hebung aller Zweige der Landwirthschaft. Niederösterreich besitzt bereits über 200 solcher landwirthschaftlichen Casinos, welche gemein segensreich wirken. Um die Möglichkeit der Anschaffung passender Geflügel-Stämme zu erzielen, hat sich unser Verein im verflossenen Jahre an den niederösterreichischen Landtag gewendet, und von demselben einen Subventions-Betrag von 100 fl. zu diesem Zwecke erhalten. Die eben beendetete Herbstausstellung erschien als der passendste Moment zum Ankaufe solchen Geflügels, da dieselbe voraussichtlich eine grosse Auswahl verhältnissmässig billigen Geflügels zu bieten, erhoffen liess.

Der Verein erliess demnach am 1. October in der landwirthschaftlichen Zeitung der k. k. Wiener Landwirthschafts-Gesellschaft einen Aufruf, worin die landwirthschaftlichen Vereine und Casinos aufgefordert wurden sich zu melden. Trotz der kurzen Zeit bis zur Eröffnung der Ausstellung, am 11. October, haben sich über 40 landwirthschaftliche Casinos gemeldet, ein Beweis, dass in denselben bereits ein richtiges Verständniss Platz gegriffen hat, und die berechtigte Hoffnung aufgestellt werden kann, dass in diesen Casinos die Sache mit Eifer ergriffen und auch durchgeführt werden dürfte.

Es wurden zu diesem Behufe vorzugsweise Langshans, Houdans, Plymouth Rook, Wyandottes, Peking Enten und Emdner Gänse angekauft. Da

selbstverständlich die erhaltene Subvention hierzu nicht ausreichte, so hat den Mehrbetrag der Verein aus Eigenem beigeschossen. Aus den angekauften Thieren wurden meist Stämme à 1.1 gebildet, welche soviel als thunlich aus verschiedenen Zuchten zusammengesetzt wurden und hiermit die landwirtschaftlichen Lehranstalten Niederösterreichs und folgende Vereine unentgeltlich betheilt:

Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Edelhof	1.2 Houdans. 1.1 Peking Enten.
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Feldsberg	1.2 Paduaner. 1.1 Peking Enten.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waidhofen a. d. Thaya	1.2 Weisse Plymouth Rook.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein Mistelbach	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftlicher Bezirksverein St. Pölten	1.2 Emdner Gänse.
Landwirtschaftliches Casino Schönau bei Leobersdorf	1.1 Houdans.
Landwirtschaftliches Casino Leidesthal.	1.1 Houdans.
Landwirtschaftliches Casino Ober-Grafendorf	1.1 Houdans.
Landwirtschaftliches Casino Schirmannsreuth	1.1 Houdans.
Landwirtschaftliches Casino Schenkenbrunn	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Hollenburg	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino St. Egydi	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Petronell	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Hohenberg	1,1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Hilm-Kematen	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Gr.-Siegharts	1.1 Pecking-Enten.
Landwirtschaftliches Casino Stronsdorf	1.1 Pecking-Enten.
Geflügelzucht-Verein Stronsdorf	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Annaberg	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Ober-Rohrendorf	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Wullersdorf	1.1 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Weissenalbern	1.1 Schwarze Langshans.
Landwirtschaftliches Casino Nieder-Edlitz	1.1 Schwarze Langshans.
Landwirtschaftliches Casino Traismauer	1.1 Schwarze Langshans.
Landwirtschaftliches Casino Perschlingsthal	1.1 Schwarze Langshans.

Landwirtschaftliches Casino Schwarzau im Gebirge	1.1 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Haag	1.1 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Wiener Herberg	1.1 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Kirchberg am Wechsel	1.1 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Weickendorf	1.1 Braune Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Altenmarkt	1.1 Wyandottes.
An einzelnen Hähnen:	
Landwirtschaftliches Casino Litschau	2.0 Wyandottes.
Landwirtschaftliches Casino Weistrach	1.0 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Ober-Mixnitz	1.0 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Königstetten	1.0 Weisse Langshs.
Landwirtschaftliches Casino Platt	1.0 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Zaingrub	1.0 Plymouth Rook.
Landwirtschaftliches Casino Puch	1.0 Plymouth Rook.
Im Ganzen	31 Stämme Hühner, 8 Einzelne Hühner. 3 Paar Enten. 1 Stamm Gänse.

Zu dieser Spende hat der Baronin Haber'sche Geflügelhof „Erlach-Linsberg“ 9 schöne Hühner, Plymouth Rooks und Langshans als Geschenk beigesteuert, wofür ihm hier öffentlich der beste Dank ausgesprochen wird, möge das schöne Beispiel recht viele Nachahmer finden, wodurch unser Vorhaben die Geflügelzucht durch unentgeltliche Abgabe an Vereine zu fördern, wesentlich unterstützt würde.

Wir wollen nun hoffen, dass durch diese zahlreichen im Lande vertheilten Zuchtstämme der Grund gelegt werde zu einer besseren Geflügelzucht. Die Schüler an den landwirtschaftlichen Lehranstalten werden bessere Rassen kennen lernen. Vergleiche mit den Landhühnern anstellen und der-einst mit Lust und Liebe darangehen, in ihrer künftigen Lebensstellung in demselben Sinne fortzuwirken und gleichsam als Vorkämpfer einer verbesserten Geflügelzucht im Lande dienen. In den Casinos werden die Mitglieder, wie dies bereits bei mehreren derselben der Fall ist, durch Vertheilung von Eiern und Kücken im Orte und Umgebung gewiss thatkräftig unsere Sache unterstützen, erschien ja doch das landwirtschaftliche Casino, Zissersdorf schon als Aussteller auf unseren Ausstellungen, und sind es besonders die Bezirksvereins- und Regional-Ausstellungen, bei welchen die Mitglieder ihre Erfolge zeigen sollen und von wo der weitere Impuls zu immer grösserer Verbreitung der Geflügelzucht in weitere Kreise ausgehen sollte.

Ludwig Baron Villa Secca,
Präsident des österr.-ungar. Geflügelzucht-Vereines
in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Villa-Secca Ludwig Freiherr von

Artikel/Article: [Vertheilung von Geflügel an landwirthschaftliche Schulen und Vereine. 302-303](#)